



BRUNO HUNKELER
Der Seniorchef der Luzerner
Gastrofirma ist auch in
Krisenzeiten erfolgreich. Seite 13

MARKT

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Rigi-Bahnen

Das Aktienkapital wird erhöht



Die Rigi-Bahnen AG braucht neues Kapital für ihre Grossvorhaben. BILD ERHARD GICK

Um die 17 Millionen teuren Bahnhofneubauten in Goldau und Rigi-Kaltbad finanzieren zu können, braucht die Rigi-Bahnen AG zusätzliches Geld. Auf der jüngsten Generalversammlung haben die Aktionäre deshalb die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat beauftragt, das Aktienkapital um maximal 2 Millionen Franken zu erhöhen. Der Verwaltungsrat kann bis zum 9. Juni 2011 von dieser Möglichkeit Gebrauch machen. Gesamthaft kann er 400 000 Namenaktien im Nennwert von 5 Franken emittieren. Erhöhungen auf dem Weg der Festübernahme sowie solche in Teilbeträgen sind gestattet. Der Verwaltungsrat legt den Zeitpunkt der Ausgabe von neuen Aktien, den Ausgabebetrag, den Beginn der Dividendenberechtigung und die Art der Einlagen fest.

Zeichnung ab Montag möglich

Bisherige Aktionäre haben ein Bezugsrecht nach Massgabe ihrer bisherigen Kapitalbeteiligungen. Aktien, für welche die Bezugsrechte nicht ausgeübt werden, stehen zur Verfügung des Verwaltungsrates, der diese im Interesse der Gesellschaft verwendet.

Neue Namenaktien unterliegen nach dem Erwerb den Übertragungsbeschränkungen gemäss Art. 3, Ziff. 4 der Statuten.

Die Zeichnung ist möglich vom kommenden Montag, 6. Juli, und ist bis zum 31. Dezember dieses Jahres verbindlich. Sie gilt als Gesuch um Aktieneintragung. Einzahlungsstellen sind die beiden Kantonalbanken Luzern und Schwyz und deren Filialen.



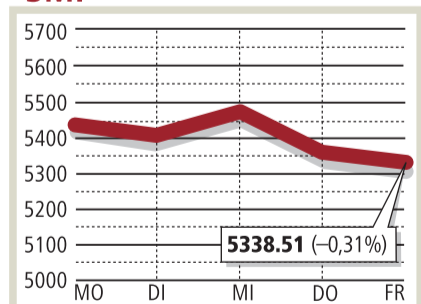
Bonus: Den Zeichnungsprospekt und weitere Informationen für Aktionäre finden Sie unter www.zisch.ch/bonus

HEUTE

Wirtschaft: Quelle

Die Druckereien stoppen die Auslieferung des Katalogs. Seite 13

SMI



AKTIEN DES TAGES

Symbol	Kurs	Änderung
SWISSMETAL	9.80	+16.67%
PROGRESSNOW	5.50	+10.00%
SHAPE	46.00	+9.52%
INFRANOR	23.90	+8.88%
SHAPE	39.50	+8.86%
COS	6.15	-12.14%
NORINVEST	4.66	-11.24%
ARPIDA N	0.76	-7.32%
MACH	2.70	-6.90%
TORNOS	5.90	-6.05%
DOLLAR in Fr.	1.0868	-0.15%
Devisenmittelkurs		
EURO in Fr.	1.5189	0.04%
GOLD Fr. pro kg	32'524	-0.02%

Konsum

Geld gehört in Kinderhände

Ein ehemaliger UBS-Banker bringt Kindern spielerisch den Umgang mit Geld bei. Mit seinem neu entwickelten Lernprogramm ist er in eine Marktlücke vorgestossen.

VON OLIVER STERN

Warum gibt in der Schweiz jeder dritte Jugendliche mehr Geld aus, als er eigentlich hat? Für den 47-jährigen früheren UBS-Angestellten Daniel Wehrli ist klar: weil die Jugendlichen nie gelernt haben, vernünftig damit umzugehen. Um Abhilfe zu schaffen, hat er ein eigenes Lehrmittel entwickelt. Die Idee dazu entstand schon lange vor der Finanzkrise.

Der Banker Wehrli wurde bereits vor einigen Jahren persönlich von Jugendlichen aus seinem Bekanntenkreis gefragt, ob er sie beraten könne bei der Tilgung ihrer Schulden. «Nur schon die Anfrage hat mich betroffen gemacht, denn alle drei verdienten damals ein anständiges Gehalt», erinnert er sich.

Aus der Erziehung erwuchs die Frage, wieso nicht schon im Kindesalter der sorgfältige Umgang mit Geld gelehrt wird. Die Suche nach entsprechenden Lehrmaterialien in der Schweiz verlief im Sand, da das vorhandene Angebot sich nur an Jugendliche und Erwachsene richtet.

Fündig wurde er in Amerika bei einem alten Freund. Dieser betreibt bereits seit

1999 ein entsprechendes Programm, um Kinder im Umgang mit Geld zu sensibilisieren. Das Programm läuft unter dem Namen «Money Savv». Wehrli gab den gut bezahlten Job bei der UBS auf und kaufte die Programm-Lizenz für Europa und Afrika. In Lachen hat er sich ein Büro gemietet. «Ich habe eine sinnvollere Profession gefunden», sagt der Familienvater rückblickend. Die vorhandenen Lehrmittel hat er auf die Schweiz und die hiesigen Lebensumstände angepasst.

Sparschwein mit vier Abteilen

«Kinder-Cash» heisst das Lehrprogramm bei uns. Das Konzept ist vielseitig. Das Kernstück bildet ein Sparschwein mit vier getrennten Abteilen. Die einzelnen Bereiche «Sparen», «Ausgeben», «Investieren» und «Gute Tat» sollen das Bewusstsein der Kinder für Einnahmen und Ausgaben schärfen.

Innerhalb der ersten drei Monate hat Wehrli immerhin schon gut 1000 seiner speziellen Sparschweine verkauft.

«Ich will, dass der Umgang mit dem Thema Geld den gleichen Stellenwert bekommt an den Primarschulen wie die Zahnhhygiene.»

DANIEL WEHRLI, INITIATOR
VON «KINDER-CASH»

Bereits hat Wehrli Bestellungen aus Deutschland sowie Anfragen aus Kenia, Österreich, Skandinavien und Serbien.

Das Lehrmittel vermittelt den Kindern spielerisch und unterhaltsam die Geschichte des Geldes, den Handel sowie den vernünftigen Umgang mit dem Zahlungsmittel. Die zum Lehrmittel passenden Kursmodule können von der Website heruntergeladen werden. Für die Eltern wurde ein Handbuch erarbeitet, das ihnen Ratschläge gibt für die Diskussion mit den Kindern über Geld und Ausgaben. Dieses enthält ausserdem einen Taschengeldvertrag und Übungen, die sie mit den Kindern machen können. Eine der Lerneinheiten macht Kindern bewusst, dass sie nicht alles auf einmal

EXPRESS

- Das Lernprogramm richtet sich schon an Kinder zwischen 4 und 11 Jahren.
- Es soll verhindern, dass sie schon früh in eine Schuldenfalle geraten.

haben können. Sie werden angehalten, eine Liste der Anschaffungen zu machen, die sie wollen, um sie dann nach Wichtigkeit zu ordnen. Dieser Vorgang wird mehrfach wiederholt, bis am Schluss die vier bis fünf für sie wichtigsten Sachen auf der Liste stehen. Der Wunsch mit der obersten Priorität muss als Zeichnung auf einem Arbeitsblatt als persönliches Sparziel eingetragen werden und in Form eines farbigen Stickers auf das entsprechende Sparschwein-Abteil übertragen werden. Mit dieser Übung lernt das Kind, sich für etwas zu entscheiden, dieses zu visualisieren und darauf zu sparen sowie auf andere, kurzfristige Wünsche zu verzichten.

Keine Überforderung

Vorbeugen und präventiv handeln ist die Devise des Initiators von «Kinder-Cash». «Ich will etwas bewegen, sodass man später nicht reagieren muss und damit heranwachsende Kinder nicht als Jugendliche in die Schuldenfalle tappen», sagt er. Dennoch, ist es nicht etwas übertrieben, schon mit Vierjährigen einen sinnvollen Umgang mit dem komplexen Thema Geld anzugehen, einem Thema, das sogar viele Erwachsene überfordert? Wehrli schüttelt den Kopf: «Kinder lernen schon früh Velo fahren, schwimmen, Zähne putzen und die Strasse überqueren», sagt Wehrli, «warum sollen sie nicht auch schon beizeiten ein gesundes Verhältnis zum Geld entwickeln?»

Wehrlis Ansporn ist ehrgeizig: «Ich will, dass das Thema Geld und der Umgang damit den gleichen Stellenwert bekommt an den Primarschulen wie die Zahnhhygiene.»

HINWEIS

► Die Lehrmittel kann man über den Buchhandel oder direkt via www.kinder-cash.ch beziehen. Die Kosten für einzelne Bausteine variieren zwischen 6.50 und 34.50 Franken. ◀

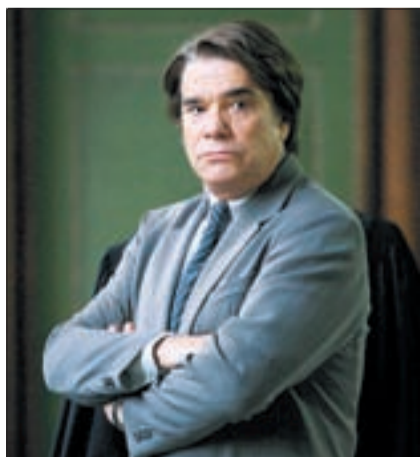


Diese Sparschweine sind das Herzstück von Daniel Wehrlis Lernprogramm.

Übernahmeschlacht

Bernard Tapie pokert um den Club Med

Nervenkrieg beim französischen Ferienanbieter: Bernard Tapie und der Sohn des Ex-Präsidenten Valéry Giscard d'Estaing kämpfen um die Vorherrschaft.



Der Angriff ist lanciert: Bernard Tapie greift nach dem Club Med. REUTERS

Die «netten Mitglieder», wie Gäste im Club Med genannt werden, sind in heller Aufregung: Der Wolf geht um im Feriendorf. Und er heisst Bernard Tapie, Ex-Präsident des Fussballclubs Olympique Marseille und kurzlebiger Eigentümer von Adidas, mobilisiert seine Reserven, um Hauptaktionär beim französischsten aller Ferienanbieter zu werden.

Geld hat der Selfmade-Unternehmer wieder: Nachdem er bei diversen Finanzprojekten pleite gegangen war, winkte ihm im vergangenen Jahr das Glück: Der Crédit Lyonnais, der seine Adidas-Anteile gewinnbringend übernommen hatte, wurde von einem Pariser Schiedsgericht verurteilt, Tapie 285 Millionen Euro zu zahlen.

standsvorsitzende Henri Giscard d'Estaing (53) setzte voll auf ein wohlhabendes Publikum. Die meisten der 80 Club-Med-Destinationen wurden mit 600 Millionen Euro zu komfortablen Etablissements mit vier oder fünf «Tridents» (Dreizacken) aufgemöbelt.

Dem Club-Med-Chef, einem Sohn des französischen Ex-Präsidenten Valéry Giscard d'Estaing, wirft Tapie vor, das Unternehmen in den Abgrund zu reisen. Die Verluste haben sich im Ende April abgelaufenen Geschäftsjahr mit 22 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Der Präsidentensohn reichte Gerichtsklage gegen den «Proleten Tapie» ein. Dieser suche mit seinen systematischen Angriffen den Aktienkurs des Club Med bewusst zu drücken, erklärte Giscard und erreichte, dass die Pariser Staatsanwaltschaft im Juni eine Vorermittlung eröffnet hat.

Auch hat Giscard ein paar nette Aktionäre ins Boot geholt, um Tapie auszumöblieren. In einer Kapitalerhöhung gestand er Stammpartnern wie Air France Anteile zu, die bei Einlösung an die 40 Prozent des Club-Med-Kapitals ausmachen würden. Tapie kündigte

im Juni an, gerade mal 2 Prozent am Club Med zu halten. Wie oft in Paris dürfte nicht nur das Geld, sondern auch der politische Einfluss den Ausschlag geben. Und Tapie kann auf die Unterstützung von Präsident Nicolas Sarkozy zählen; dieser würde ihn gerne als Flügelgeschütz gegen Rivalen im politischen Zentrum aufbauen.

STEFAN BRÄNDLE, PARIS

ANZEIGE

RentaBox
Schmuck und Uhren

Omega Constellation
Quarz, Roségold, neu!
aktueller Katalogpreis 12'300.-
bei Rent a Box **9'500.-**

weitere Angebote: www.rent-a-box.ch
Kornmarkt 8 - Luzern